

Sicherheitsstollen Kerenzerbergstollen

Offen für Bevölkerung

Im Sicherheitsstollen (S1Sto) des Kerenzerbergstollens wird ein Tunnelablufsystem realisiert. Anlässlich des Engineers' Day 2023 am Samstag, 4. März kann die Baustelle besichtigt werden.



Zur Minimierung der Verkehrsbehinderungen werden sämtliche Arbeiten in der Nacht sowie während zeitlich begrenzter Vollsperrungen ausgeführt. Als Novum auf dem Schweizer Nationalstrassennetz wird ein Tunnelablufsystem in einem Sicherheitsstollen realisiert. Dadurch wird eine aufwendige und kostspielige Ertüchtigung der bestehenden Tunnelzwischendecke vermieden, und werden die Synergien mit dem ohnehin neu zu erstellenden Sicherheitsstollen nutzbar gemacht. Im Rahmen des Tages der Ingenieurinnen und Ingenieure wird die Baustelle für einen Tag geöffnet, und kann von der Öffentlichkeit besichtigt werden.

Engineers' Day 2023

Ingenieurinnen und Ingenieure sind fähig, einen positiven Beitrag für unsere Gesellschaft zu leisten. Sie setzen sich mit Technik, Natur und Gesellschaft auseinander und kreieren Lösungen, die in Wechselwirkung miteinander stehen. Der Tag der Ingenieurinnen und Ingenieure ist dazu da, einen Blick in die Welt des Ingenieurberufs zu erhalten. *pd.*

Besichtigung Sicherheitsstollen Kerenzerberg: Samstag, 4. März, 10.00 bis 16.00 Uhr. Treffpunkt beim Infopavillon Baustelle Kerenzerberg. Die Führungen werden von AFRY und den Partnern der Baustelle durchgeführt. Um eine geordnete Durchführung sicherzustellen, braucht es eine Registrierung via QR-Code im Foto oder über die Adresse <https://bit.ly/3S3q2SJ>.

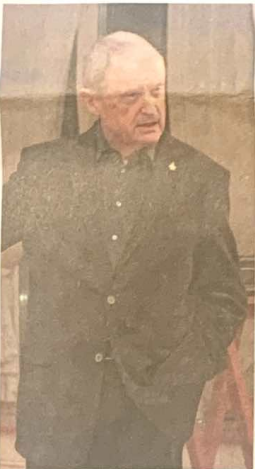
Interessenten für die Besichtigung des Sicherheitsstollens müssen sich anmelden. Dazu den QR-Code scannen. (Foto: zvg)

Der 5,7 Kilometer lange Kerenzerbergstollen wurde im Jahr 1986 erbaut und bedarf einer umfassenden Instandsetzung und Anpassung an die gültigen Normen.

Divisionär a. D. Peter Regli gewährt den Gästen der GOG einen

Tiefblick in einen offenen Raubtier-Rachen

Wie bereits bei seinem letzten Auftritt kurz nach Beginn des Putin-Feldzuges gegen die Ukraine macht der Ex-Nachrichtendienst-Chef im vollen Saal des Hotels Glarnerhof den Gästen der Glarner Offiziers-Gesellschaft (GOG) die aktuelle Bedrohung westlicher Demokratien deutlich – und nennt ihre Feinde beim Namen.



Peter Regli nennt bei seinem Vortrag vor den Gästen der Glarner Offiziersgesellschaft die Bedroher der westlichen Demokratien beim Namen. (Foto: wie)

Liberaler Weltordnung ist bedroht

Mit der Frage: «Bedroht Putin mit seinem Krieg die liberale Weltordnung?» knüpft Regli am «Schmutzigen Donnerstag» nahtlos an seinen Auftritt im Glarnerhof vom letzten März an. Leider sind seine Botschaften weder fröhlich noch fasnächtlich, vielmehr erhält das Wort «schmutzig» an diesem Donnerstagabend eine andere Bedeutung. Regli zeigt mit Zitaten von UN-Generalsekretär Guterres, Äusserungen der G7 oder bei NATO-Gipfeltreffen den Anspruch Chinas und von Xi Jinping auf die Welther-schaft.

«Niemand kann China aufhalten»

Nach Xi Jinpings Einschätzung sind die westlichen «Demokratien am Ende». Sie gehören durch eine chinesische Version ersetzt. Gemeint ist ein Alltag mit totaler Überwachung, einem «sozialen Punktesystem» für Wohlverhalten und empfindlichen Strafen bei «Fehlritten» aller Art. Das Gesetz werde dabei durch Gewalt ersetzt und so angepasst, dass es den Machthabern diene. Etwas Ähnliches wie eine Glarner Landsgemeinde sei sicher nicht geplant.

Politische Bruchstellen

Regli zeigt die Nahtstellen des beginnenden Kampfes zwischen liberal-westlichen Demokratien und einer autokratischen Welt. Sichtbar würden sie im Indo-Pazifischen Raum, wo China in internationalen Gewässern auf Mini-Atollen Luftwaffenstützpunkte baue und damit territoriale Ansprüche erhebe. Dass Taiwan «ein Teil Chinas» sei und ins «Mutterland zurück» gehöre, sei für Xi sowieso selbstverständlich.

Putins «Blutspur»

Regli zeichnet Putins Anspruch detailliert anhand seiner «Blutspur» durch Tschetschenien, Georgien, Syrien, auf der Krim und im Donbass nach. In der Ukraine erhebe Wladimir Putin menschenverachtend Anspruch auf die Wiederherstellung des früheren Territoriums der «Russischen Föderation». Erund seine Komplizen Sergej Schoigu, Walerj Gerassimow, Sergei Lawrow, Dimitri Peshkow, Dmitri Medwedew und Jewgeni Prigoschin seien Kriegsverbrecher.

Zu wenig, zu spät

In der Ukraine gehe es um die Freiheit Europas. Während Staatspräsident

Wolodymyr Selenskyj täglich um Waffen und Hilfe aus dem Westen bettle, drohe seiner Armee die Munition auszugehen. Selenskyjs nüchterner Feststellung, dass der Westen «immer zu wenig und das Wenige immer zu spät liefert», stehe eine mögliche Offensive Russlands, welches über grosse Vorräte an Waffen und Soldaten verfüge, gegenüber. Regli streicht jedoch die Unterschiede zwischen dem motiviert um ihr Heimatland kämpfenden Ukrainerinnen und Ukrainern und einer schlecht organisierten, unmotivierten russischen Armee hervor.

Eine Hoffnung sei die Unterstützung der USA, welche der Ukraine «solange wie nötig zur Seite stehe». Laut US-Verteidigungsminister Lloyd Austin solle «Russland so weit geschwächt werden, dass es Dinge wie eine Invasion in der Ukraine nicht mehr tun kann». Diese Hoffnung begleitet nach einer ausführlichen Fragerunde zu einem insgesamt düsteren Bild der Position westlicher Demokratien in einer zunehmend autokratischen Welt eine nachdenkliche Hundertschaft von GOG-Gästen auf ihrem Heimweg zurück in die Glarner Normalität. *wie*

RÖSCHMANN glarus

50 NEUE BMW SOFORT LIEFERBAR.

Grosse Ausstellung, auch samstags 8-16 Uhr.

Direkt zu den Fahrzeugen

Kaufe alle Autos und Busse für Export.

Tel. 079 216 79 81 • Tel. 076 329 82 86

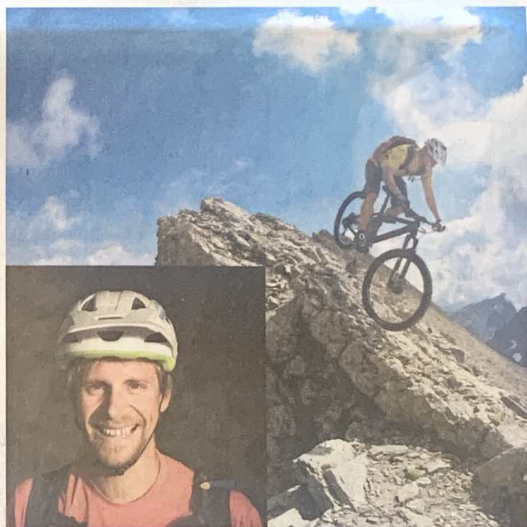
Auch Toyota-Busse mit Kasten, Fenster oder Brücke. Kilometer und Zustand egal, auch Unfall.

Mo–So, 07.00–22.00 Uhr, immer erreichbar.

20 Jahre Ciclosport Mollis

Jubiläumfeier und Geschenk

Bald wird es wieder frühlinghaft warm: Es ist Zeit, an die Velosaison 2023 zu denken. Weil wir heuer unser 20-jähriges Jubiläum feiern, schenken wir allen beim Kauf eines Spezialized Levo E-Bikes 20 Prozent Rabatt. Die Aktion dauert nur bis am 1. April, ausgenommen sind bereits reduzierte Artikel.



Bikeprofi Harald Philipp kommt zu Ciclosport. (Foto: zvg)

Unser Jubiläum und die Eröffnung der neuen Geschäftsräume in Mollis feiern wir gemeinsam mit allen am Freitag, 31. März, und Samstag, 1. April. Für die beiden Tage haben wir ein vielseitiges und buntes Programm zusammengestellt. Damit sich der Weg an beiden oder sicherlich an einem der Tage zu uns an die Erlenstrasse 5 in Mollis lohnt, plaudern wir etwas aus dem Nähkästchen.

Am Freitag stehen für Sie ab 14.00 Uhr zahlreiche Testbikes von Specialized, Orbea, Flyer, Simplon, Stoll und Yeti gratis zum Testen bereit. Mit dem «Echo vom Chlausbiel» läuten wir am Freitag den Feierabend und das Wochenende in unserer Festwirtschaft musikalisch ein. Sagt Ihnen der Name Harald Philipp etwas? Zitieren wir etwas aus seiner

Homepage: «Steile Bergpfade sind seine Radwege, die Alpen sein Spielplatz. Als Bikeprofi fährt er nicht gegen andere Biker – er fährt mit ihnen.» Er spricht mit seinen Live-Vorträgen Mountainbiker/-innen, Bergsportler/-innen, Reisefans und alle, die gerne in der Natur sind, an. Harald Philipp nimmt uns mit auf eine rasante Multimedia-Fahrt: Helmkameras lassen den Weg durch seine Augen sehen, Luftaufnahmen machen schwerelos und Zeitlupen halten die schönsten Momente fest. Sein Vortrag wird am Samstag von 15.00 bis 17.00 Uhr der krönende Abschluss sein. Wir freuen uns, Sie bald begrüssen zu dürfen. *pd.*

Ciclosport Mollis AG, Erlenstrasse 5, 8753 Mollis, Telefon 055 6124043; info@ciclosport.net; www.ciclosport.net.

INSERTATEANNAHME ☎ 055 647 47 47 ✉ fridolin@fridolin.ch